

Einziger Paragraph.

Die Vorschriften der Landes- und Bergpollsteuerordnung vom 12. September 1902 (Kol. Bl. 1902 S. 514) treten mit dem Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung der gegenwärtigen Verordnung außer Kraft.

Daresßalam, den 28. Juni 1905.

Der Kaiserliche Gouverneur.

J. B.: Haber.

Nachweisung der Brutto-Einnahmen der Zollverwaltung in Deutsch-Ostafrika im Monat Mai 1905.

Zollamt	Zölle für				Eolz-Verbrauch-Abgabe		Schiffab-Abgabe		Holzschlag-gebühren		Reben-Einnahmen		Insgesamt			
	Einfuhr		Ausfuhr		Rp.	Sh.	Rp.	Sh.	Rp.	Sh.	Rp.	Sh.	Rp.	Sh. = Mk.	Pf.	
Langa . . .	16 637	88,5	1 790	34	3	95	58	—	111	52,5	153	38	18 756	05 =	26 006	73
Pangani . . .	6 540	35,5	1 067	83	1	62	83	—	2	10	88	91,5	7 738	82 =	10 311	76
Bagamojo . . .	22 188	50,5	10 277	34,5	4	82,5	30	—	3	60	100	16,5	32 554	24 =	43 405	66
Daresßalam . . .	30 502	51,5	9 918	46,5	37	84	30	—	84	13	1287	54	41 860	49 =	58 813	99
Kilima . . .	6 286	41,5	1 633	82	6	07	44	—	52	80	18	93	8 042	03,5 =	10 722	71
Sinbi . . .	13 451	26	3 477	86	—	—	6	—	168	10	23	34	17 126	56 =	22 835	41
Zusammen	95 556	90,5	28 165	66	54	10,5	201	—	422	25,5	1672	27	126 072	19,5 =	168 096	26
	127 409 Mk.		37 564 Mk.		72 Mk.		268 Mk.		563 Mk.		2229 Mk.					
	21 Pf.		21 Pf.		14 Pf.		— Pf.		1 Pf.		69 Pf.					
1904 . . .	72 286	85	24 766	40	41	77	170	67	1141	81	926	19	99 333		69	

Personalien.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Kaiserlichen Bezirksamtmanne beim Gouvernemeut von Deutsch-Ostafrika, Karl Graß, den Charakter als Kaiserlicher Regierungsrat zu verleihen.

Der Regierungsbaumeister Brandes ist zum etatmäßigen Baupinspektor in der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes ernannt worden.

Kaiserliche Schutztruppen.

Schutztruppe für Südwestafrika.

U. R. D. vom 22. Juli 1905.

Müller, Oberstleutnant, von der Stellung als Kommandeur des 1. Feldregiments entlassen und im Anschluß an den ihm vom Reichskanzler (Oberkommando der Schutztruppen) bis zum 31. Juli 1905 genehmigten neunmonatigen Urlaub ein zweimonatiger Nachurlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit bewilligt.

v. Mühlensfels, Oberstleutnant und Bataillonskommandeur im 1. Feldregiment, zum Kommandeur dieses Regiments ernannt.

Verfügung des Reichskanzlers (Oberkommando der Schutztruppen) vom 29. Juli 1905.

Aptz, Proviantamtsassistent, mit dem 31. Juli 1905 befuß Einreiseung in eine etatmäßige Assistentenstelle beim Proviantamt Stettin aus der Schutztruppe ausgeschieden.

Verlustliste Nr. 43

der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika bei den Kämpfen gegen die aufständischen Eingeborenen.

Gefallen:

Am 17. Juni im Gefecht bei Narus:

1. Retter Robert Schiller, früher im 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 63, Brustschuß.
2. Retter Anton Kuljn, früher im 2. Elbassischen Pionier-Bataillon Nr. 19, Kopfschuß.



Am 18. Juli auf Patrouille bei Farugas:

3. Retter Emil Bahn, früher im 1. Unter-Elßfischen Feldartillerie-Regiment Nr. 31.

Am 26. Juli auf Ritt Sandfontein—Mamansdrift:

4. Generaloberarzt Dr. Theodor Sebmayer, Korpsarzt der Schutztruppe, früher im Königlich Sächsischen Karabiner-Regiment (2. schweren Regiment).

Verwundet:

Am 23. Juli auf Viehposten bei Buellsport:

1. Retter Richard Schuhmann, früher im Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 105 König Wilhelm II. von Württemberg, leicht, Fellschuß linken Unterarm.

Am 27. Juli beim Überfall auf Gatachab:

2. Retter Hubert Eisenbroich, früher im 2. Unter-Elßfischen Infanterie-Regiment Nr. 137, schwer, Schuß linke Hand, rechten Oberarm, linken Oberschenkel,
3. Reiter Max Sommer, früher im Infanterie-Regiment von Courbidre (2. Posen'schen) Nr. 19, leicht, Schuß rechte Schulter,
4. Reiter Rudolf Koss, früher im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreussischen) Nr. 3, leicht, Streifschuß linken Oberarm,
5. Retter Hugo Gressler, früher beim Bezirkskommando Kempten, leicht, Streifschuß am Kopf.

Am 5. August im Gefecht bei Wortel:

6. Retter Robert Albel, früher beim Bezirkskommando Hagen, schwer, Schuß linken Oberschenkel.

Vermißt:

1. Retter Johann Sterks, früher im Husaren-Regiment Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn (Schleswig-Holstein'schen) Nr. 16, seit 22. Juli in der Nähe des großen Bruckarus.

An Krankheiten gestorben:

Im Lazarett Lüderichsbad:

1. Leutnant Ludwig Salm, früher im 1. Lothring'schen Pionier-Bataillon Nr. 16, am 28. Juli an Herzschwäche,
2. Unteroffizier Erich Krull, früher im Eisenbahn-Regiment Nr. 2, am 31. Juli an Herzschwäche und Lungenentzündung.

Im Lazarett Swakopmund:

3. Retter Joseph Behrla, früher beim Bekleidungsamt I. Armeekorps, am 7. August an Typhus,
4. Gefreiter Adolf Katenmann, früher im Füßler-Regiment von Steinmetz (Westpreussischen) Nr. 37, am 8. August an Gehirnlähmung.

Im Lazarett Davignab:

5. Gefreiter August Mahlendorff, früher im Infanterie-Regiment Herzog von Holstein (Holstein'schen) Nr. 85, am 27. Juli an Typhus,
6. Gefreiter Wilhelm Röntler, früher im 2. Westfälischen Feldartillerie-Regiment Nr. 22, am 8. Juli an Typhus.

Im Lazarett Gobabis:

7. Sanitätsunteroffizier Alexander Dudenhöffer, früher im Königlich Bayerischen 1. Manen-Regiment Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, am 31. Juli an Typhus.

Im Lazarett Hasuur.

8. Gefreiter Wilhelm Steneberg, früher im Husaren-Regiment Landgraf Friedrich II. von Hessen-Gomburg (2. Kurhessischen) Nr. 14, am 26. Juli an Lungentypus.

An Bord Dampfers „Zulu Vohlen“ im Hafen von Mabetra:

9. Retter Wilhelm Apel, früher im Rheinischen Pionier-Bataillon Nr. 8, am 9. August an Lungenentzündung.
10. Retter Hermann Müller, früher im Braunschweig'schen Infanterie-Regiment Nr. 92, ist am 26. Juli in Karibib plötzlich verstorben.

Verunglückt:

1. Bizewachtmeister Gottfried Meßler, früher beim Bezirkskommando Lörrach, am 29. Juli bei Neudamm auf Jagd durch Selbstentladung des Gewehrs leicht verwundet, Schrottschuß rechte Brustseite,



2. Reiter Leonhard Felbrath's, früher im 5. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 65, am 8. August in Kautsch durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden schwer verwundet, Schuß Hals, unter Verletzung der Brusthöhle.

Nichtamtlicher Teil.

Personal-Nachrichten.

Nachruf.

Vor kurzem traf die Nachricht aus Südwestafrika ein, daß der Leutnant der Reserve

Thilo v. Trotha

im Patrouillengefecht bei Kanibes gefallen ist.

Jede Patrouille gegen die Hottentotten ist ein Todesritt. Dennoch drängen sich unsere Offiziere und Mannschaften zu diesen Patrouillen.

So war auch Leutnant v. Trotha stets daran, wo es galt, den Feind aufzusuchen und zu verfolgen. Seine Erfahrungen aus dem Burenkrieg, in welchem er mehrfach verwundet worden, sein zäher Körper, gepaart mit großer Energie und äußerster Bedürfnislosigkeit, befähigten ihn in besonderer Weise zum Patrouillenführen.

Als solcher hat er unter mit die Gefechte am Waterberg und die Verfolgung der Hereros in das Sandfeld hinein mitgemacht und unserer Sache hervorragende Dienste geleistet. Seine Majestät der Kaiser verlieh ihm dafür den königlichen Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern.

Im Hottentotten-Feldzug führte er längere Zeit ein selbständiges Burenkommando, mit welchem er schnelle und erfolgreichezüge gegen die Weihanter-Hottentotten ausführte.

Jetzt, am 15. Juni, ist der unermüdete, tapfere Offizier, welcher eine Gattin hinterläßt, bei Kanibes am Fischfluß, südlich der kleinen Karas-Berge, im Kampfe gegen die Bande des Cornelius von feindlicher Kugel dahingerafft worden — ein schöner Soldatentod für den passionierten Soldaten!

Wenn einst die Geschichte des Feldzuges geschrieben sein wird, dann wird der Name des Leutnants Thilo v. Trotha mit Ruhm und Ehren genannt sein neben den Namen der vielen Kameraden und braven Kelter, welche draußen unter unglücklichen Mühen und Entbehrungen den Feldentod gestorben sind für ihren Kaiser und für ihr Vaterland.

Baden-Baden, den 16. Juli 1905.

Deimling,

Oberst in der Schutztruppe für Südwestafrika.

Nachruf.

Am 17. Mai fiel im Gefecht bei Kowes der Kaiserliche Oberleutnant und Führer der 1. Funten-telegraphen-Abteilung

Heinrich Haering.

Mit nur 10 Reitern schwer bedrängten Kameraden zur Hilfe eilend, ließ er auf weit überlegenen Feind und fand mit 5 Mann einen ruhmvollen Heldentod.

Bel unermüdblicher Pflichttreue und hervorragenden militärischen und technischen Fähigkeiten war er ein stets sorgender Vorgesetzter, ein aufopfernder Kamerad. Mit Stolz wird die Abteilung ihres geliebten Führers gedenken!

Gochs, den 24. Mai 1905.

Im Namen der 1. Funten-telegraphen-Abteilung:
v. Klüber, Oberleutnant.

Nachruf.

Am 27. April d. J. fand in siegreichem Gefecht bei Guams der Oberleutnant in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika

Herr Siegfried v. Bülow,

Mitter mehrerer Kriegs-Orden, den Heldentod fürs Vaterland.

Der Gefallene gehörte vom 6. Oktober 1899 bis 1. Februar 1904 der Schutztruppe für Kamerun an, in welcher Zeit er an mehreren Gefechten teilgenommen hat.

Seine vortrefflichen Charaktereigenschaften und seine ausgezeichneten dienstlichen Leistungen haben ihm die Zuneigung seiner Kameraden und die Achtung seiner Vorgesetzten und Untergebenen in hohem Maße erworben.

Wir betrauern tief den Heimgang dieses lebenswürdigen und vorzüglichen Offiziers, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Im Namen der Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Schutztruppe für Kamerun: (gez.) Mueller,

Oberst und Kommandeur.

Deutsch-Ostafrika.

Die Wiederabreise nach Deutsch-Ostafrika haben angetreten: Regierungsrat v. Winterfeld, Forstpraktikant Dr. Holz, Zollinspektor Broschell, Gouvernements-Architekt Alpowitsch und der Sattler Blaschke.

Mit Heimaturlaub sind am 27. Juli 1905 in Neapel eingetroffen: Hauptmann Ödning, Oberleutnant Frhr. v. Nordck zur Rabenau, die Feldwebel Giese und Schubert, Sanitätsfeldwebel Becker und Oberbäckersmayer Werkl.